

Verteilung der Individuenzahlen auf die Habitate A und B

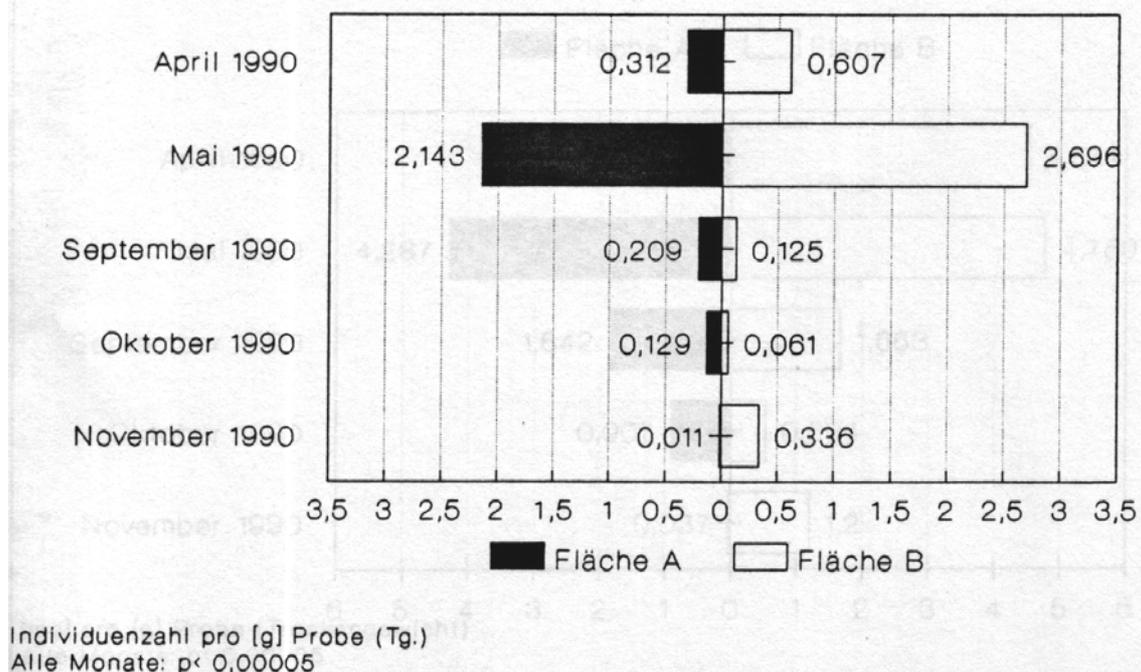


Abbildung 28: In den Monaten April, Mai und November bestätigt sich dieser allgemeine Trend zur Fläche B: p jeweils $< 0,00005$. In den Monaten September und Oktober geht der Trend zur Fläche A: p jeweils $< 0,00005$.

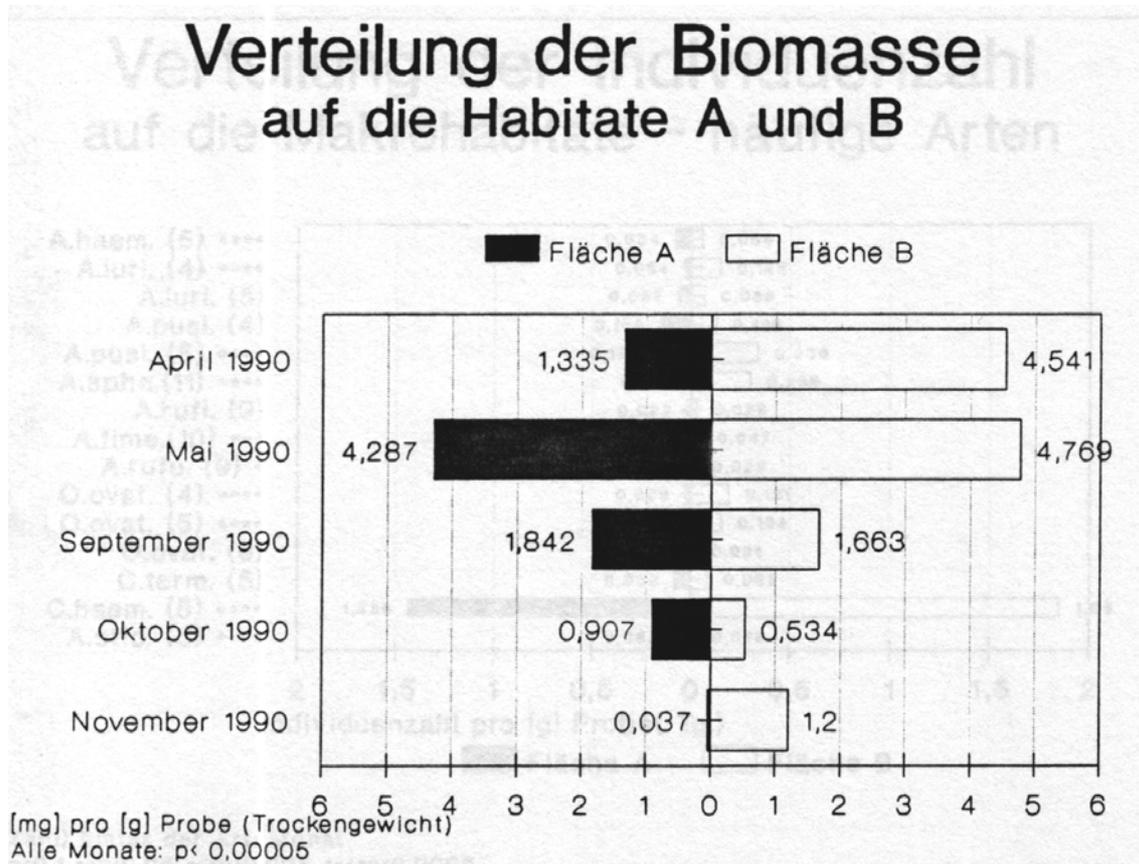


Abbildung 29: Wie bei der Individuenzahl, weichen nur der September und Oktober vom allgemeinen Trend zur Fläche B (p jeweils $< 0,00005$) ab.

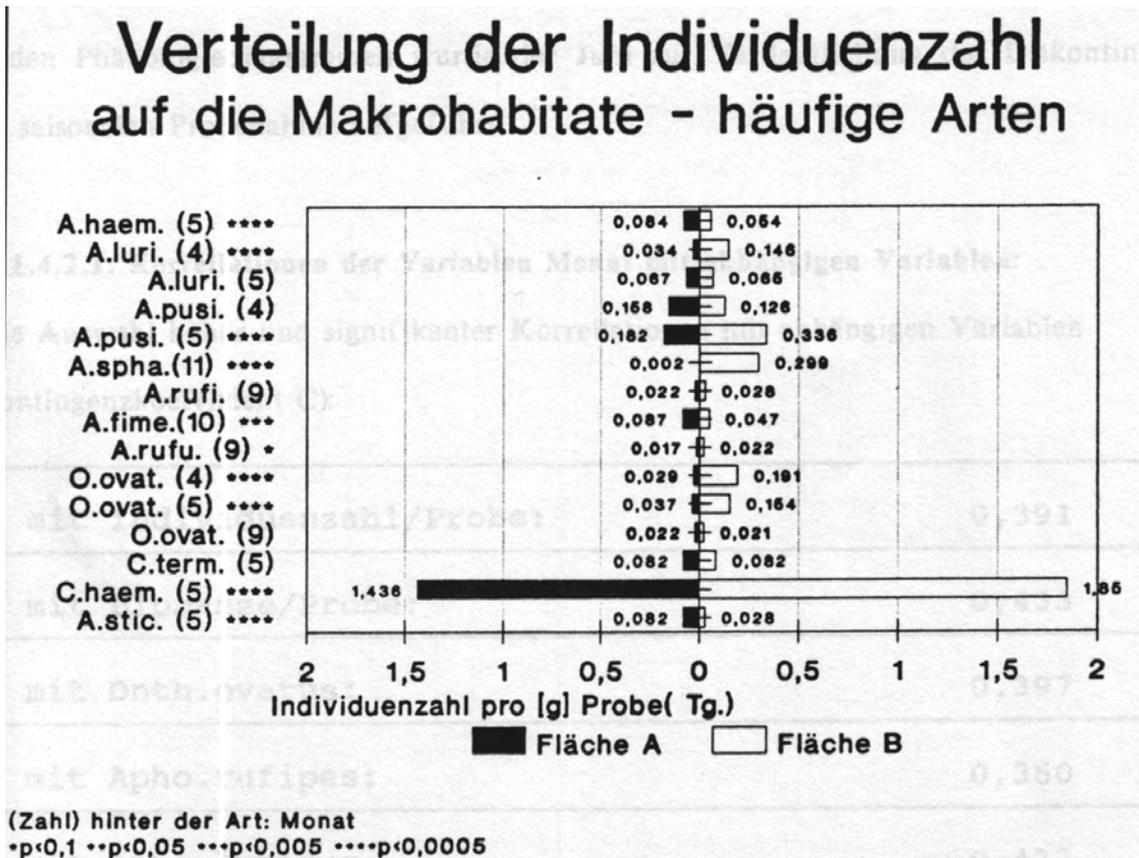


Abbildung 30: Zur Interpretation - Vergleiche Kapitel IV.1.1.

III.1.4.2. Monat:

Vorab sei nochmals darauf hingewiesen, daß einschließlich Juni - August 1990 keine Proben gewonnen werden konnten, da die Schafsherde abwesend war. Die Juniprobe, bei der 50 Proben gesammelt wurden, ist nicht mit den anderen Monaten zu vergleichen, da alle Faeces mindestens 20 Tage alt waren und in Folge des trockenheißen Klimas völlig ausgetrocknet waren (nur Proben der Oberflächenklasse trocken; durchschnittlicher Wassergehalt: 37,57 % !!).

In den Phänologiediagrammen wurde der Juni zur Verdeutlichung der Diskontinuität der saisonalen Probenahme aufgeführt.

III.1.4.2.1. Korrelationen der Variablen Monat mit abhängigen Variablen:

Eine Auswahl hoher und signifikanter Korrelationen mit abhängigen Variablen (Kontingenzkoeffizient C):

- mit Individuenzahl/Probe:	0,391
- mit Biomasse/Probe:	0,433
- mit <i>Onth.ovatus</i> :	0,397
- mit <i>Apho.rufipes</i> :	0,360
- mit <i>Apho.luridus</i> :	0,432
- mit <i>Apho.pusillus</i> :	0,537
- mit <i>Apho.sphacelatus</i> :	0,382
- mit <i>Cerc.haemorrhoidalis</i>	0,421

III.1.4.2.2. Verteilung der Faktoren (unabhängige Variablen) auf die Monate:

Zum besseren Verständnis des Einflusses des Monats auf wichtige abiotische Faktoren, außer den aus den Klimadiagrammen abzulesenden, hier 2 Verlaufsdiagramme:

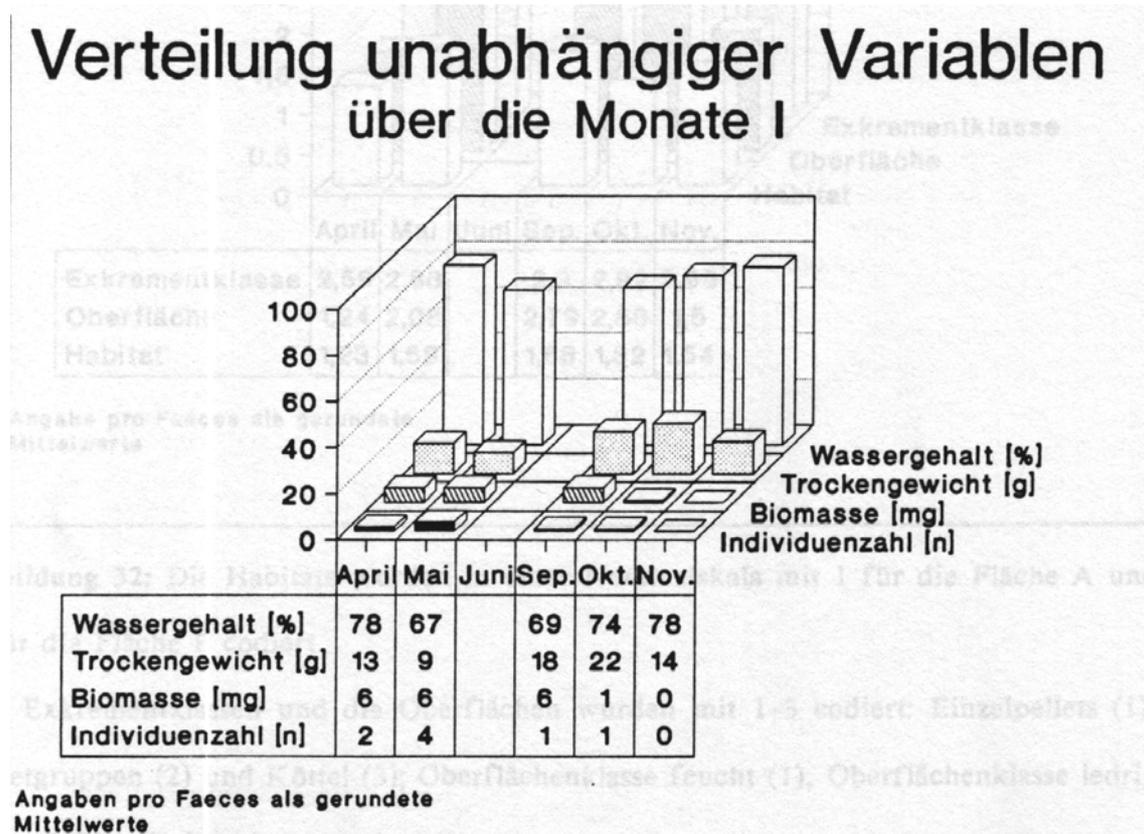


Abbildung 31

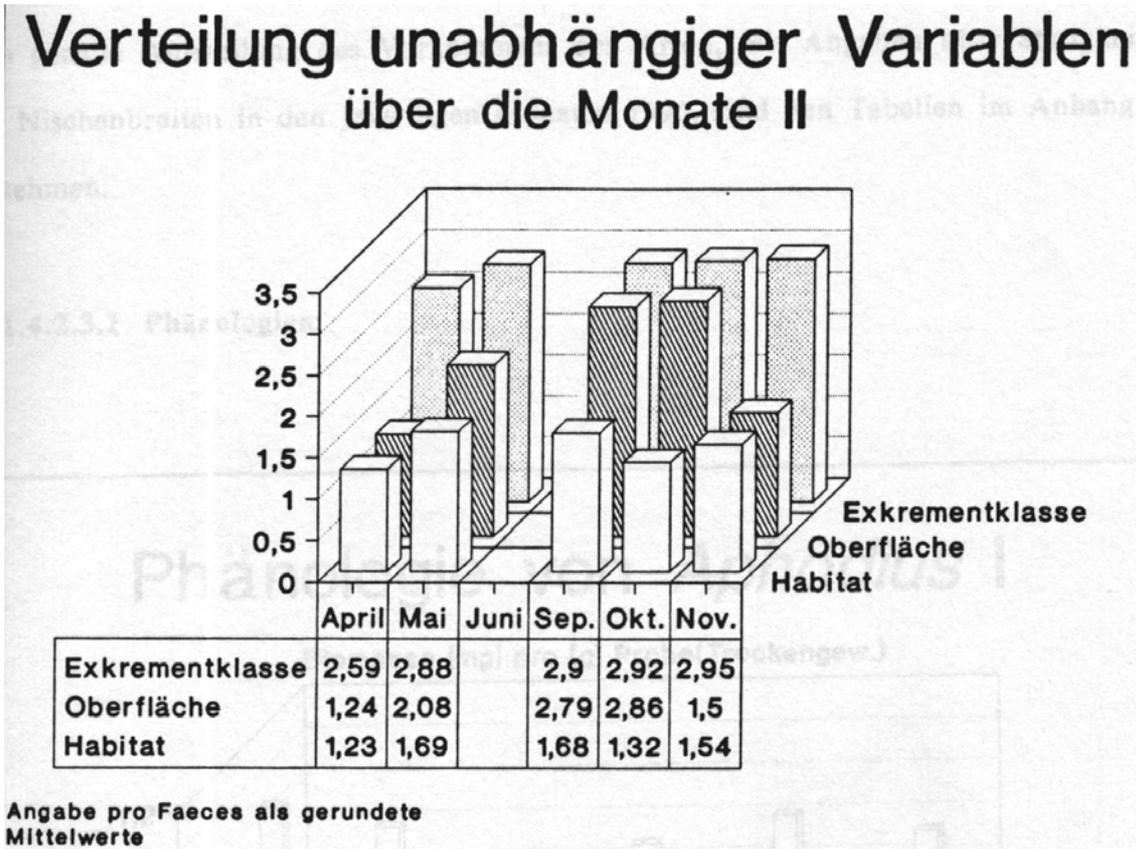


Abbildung 32: Die Habitate wurden in einer Nominalskala mit 1 für die Fläche A und 2 für die Fläche B codiert.

Die Exkrementklassen und die Oberflächen wurden mit 1-3 codiert: Einzelpellets (1), Pelletgruppen (2) und Köttel (3); Oberflächenklasse feucht (1), Oberflächenklasse ledrig (2) und Oberflächenklasse trocken (3).

Für die Gesamtprobe in den jeweiligen Monaten, wurde der Mittelwert gebildet, mit dessen Hilfe man die Verteilung der Stichproben auf die einzelnen Klassen einer Variablen erkennen kann.

Beispiel: Mittelwert für die Proben bezüglich des Habitats im Monat April: 1,23 bedeutet, daß es einige Proben mehr aus A, als aus B gab, ansonsten wäre der Mittelwert bei 1,5 gelegen.

III.1.4.2.3. Verteilung abhängiger Variablen auf die Monate:

Eine genaue Aufstellung des Vorkommens der Arten, mit Angaben über Stetigkeiten und Nischenbreiten in den jeweiligen Monaten 1990, sind den Tabellen im Anhang zu entnehmen.

III.1.4.2.3.1. Phänologien:

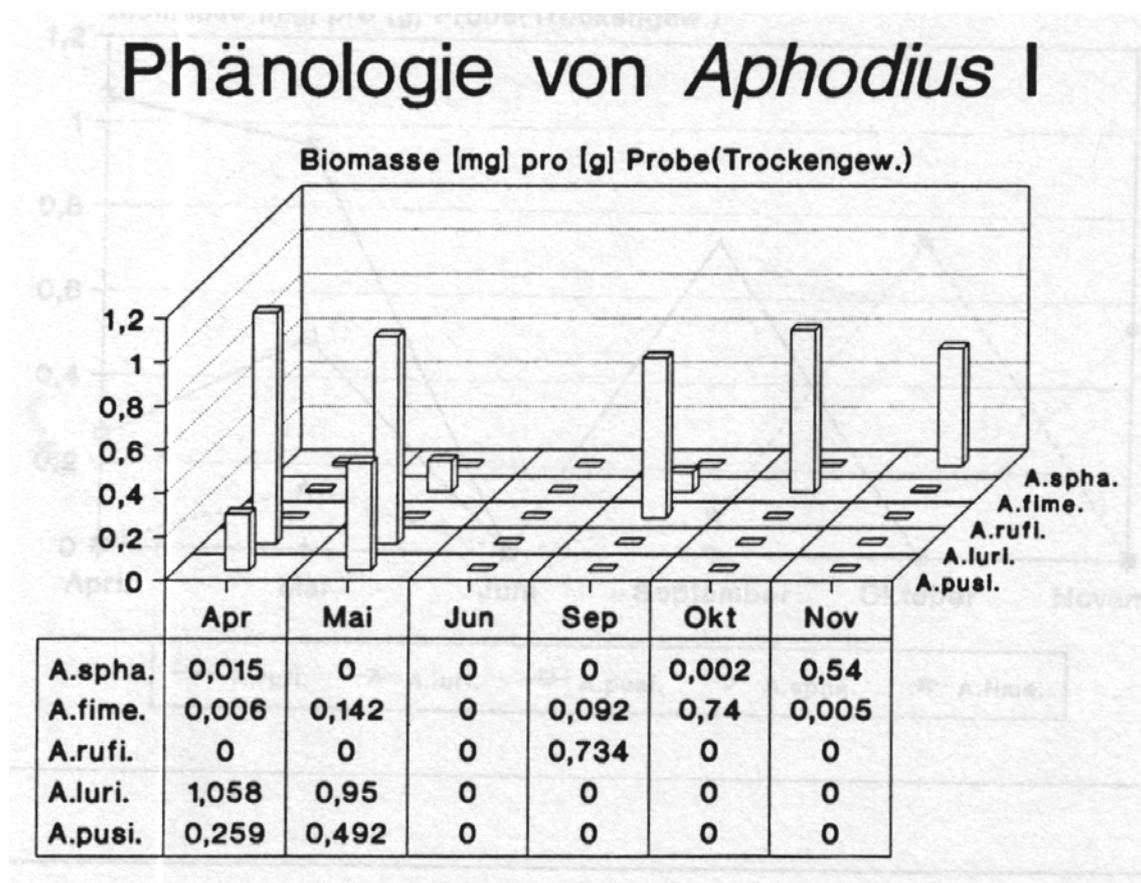


Abbildung 33